



UdK Berlin
Sengpiel
07.98
Aufnahme

Der Unterschied zwischen Bass-Stützmikrofon und anderen Streicher-Stützen

Frage:

Bei der Aufnahme einer großen Sinfonie bietet das Mischpult und das digitale Mehrspur-Aufzeichnungsgerät die Möglichkeit, neben dem Hauptmikrofonsystem zusätzlich in jede der großen Streichergruppen zusätzlich jeweils zwei Stützmikrofone zu stellen. Nach welchen Gesichtspunkten und wo stellt man die **beiden Stützmikrofone** bei den ersten und zweiten Violinen, den Bratschen, sowie den Violoncelli auf? (Stützmikrofone sind keine zwingende Notwendigkeit, denn diese werden eh nach Anzahl und Bedarf individuell eingesetzt.)

Antwort:

Jedes der beiden Stützmikrofone wird nicht zu nah über der jeweiligen Streichergruppe und nicht zu dicht beieinander positioniert, um möglichst viele Instrumente klangmäßig zu erfassen, ohne dabei den Hauptmikrofonen oder den anderen Stützmikrofonen zu nahe zu kommen. Dabei sollte der Abstand des Stützmikrofons zum nächsten Instrument oder zum nächsten Mikrofon unbedingt mehr als 1,50 m betragen. Alle Streichinstrumente sollten zu hören sein, ohne dass Instrumente einzeln im Klang herausfallen, besonders nicht der Konzertmeister. Die Wirkung eines vollklingenden Effekts vieler Streicher ("Streicherorgel") wird beim vorsichtigen Hinzumischen der Stützmikrofone zum Hauptmikrofonsystem verstärkt. Auch müssen bei zu lautem Klang des übrigen Orchesters (meistens ist es die Blechbläsergruppe), die sonst verdeckten Streicher mit Hilfe der nachzuregelnden Streicher-Stützmikrofone immer noch hörbar bleiben. Anmerkung: An vielen Aufnahmeorten sind zu dichte Streicherstützen zu sehen.

Frage:

Bei dieser großen Sinfonie-Aufnahme hat man die Möglichkeit, auch zwei Stützmikrofone irgendwo bei den acht Kontrabässen zu positionieren. Wohin stellt man nun die Stütz-Mikrofone, wenn man die Besonderheit der Bass-Funktion und den Zusammenklang der Kontrabassgruppe beachtet?

Antwort:

Die Kontrabässe haben musikalisch überwiegend die Funktion der Verdopplung der Violoncellostimme in der tieferen Oktave. Bässe bilden das wichtige rhythmische und harmonische Fundament der Komposition. Während die höheren Streicherstimmen durch ihre Vielzahl außer der Lautheitserhöhung bei geringfügig zeitlich unterschiedlichem Toneinsatz und etwas unterschiedlicher Tonhöhe (Vibrato) einen großartig-klingenden, verschmelzenden Effekt hervorbringen, ist dieser chorische Effekt bei den Kontrabässen in der tiefen Lage nicht zu erzielen und auch klanglich nicht erwünscht. Sicher braucht man mehrere Kontrabässe, um die Lautstärke der Bass-Stimme der Größe des Orchesters anzupassen. Diese Lautstärke wird mit dem Hauptmikrofonsystem eingefangen. Ein Bass-Stützmikrofon soll nicht etwa den tiefen Grundtonklang und die Anzahl der Kontrabässe ("Kontrabasswald") hörbar werden lassen, sondern einen klaren Direktanteil des Tons zum Zumischen liefern und das Anstreichgeräusch etwas erhöhen. Am stärksten und unangenehmsten fällt hierbei der unterschiedliche Toneinsatz bei nur zwei anwesenden Kontrabässen auf, wie man z.B. bei Mozart-Besetzungen im Konzert hören kann. Aus diesem Grunde ist immer nur **ein Kontrabass** allein mit **einem Mikrofon** aus der Nähe zu stützen. Hörbar schlecht ist es, das Stütz-mikrofon genau zwischen zwei Kontrabässe zu stellen, weil die beiden zeitlich geringfügig unterschiedlichen Toneinsätze der langsam einschwingenden Kontrabassstöne dabei noch deutlicher hörbar werden, was sehr störend ist. Das "sirrende" Anstreichgeräusch und ein präzises Einschwingen des Basstons, klingen nur allein von **einem** Bass nah aufgenommen klar und eindeutig, wobei es vorteilhaft ist, dabei die tiefen Frequenzen abzusenken. Dass der zweite Bassist häufig bei Aufnahmen das an den ersten Bass gestellte Mikrofon zwischen beide Bässe stellt, ist rein menschlich zu sehen, denn er möchte ja auf der Aufnahme zu hören sein.

Merke: Bei den Kontrabässen hat ein **einziges nahes Stützmikrofon** funktionell die Aufgabe, eine klare Basskontur zu erzeugen, die vorsichtig dem Gesamtklang aller Kontrabässe hinzugefügt wird. Auch die Lokalisation der Bassgruppe auf der Lautsprecherbasis wird dadurch verbessert. Bei den übrigen Streichergruppen sollen dagegen **mehrere etwas entferntere Stützmikrofone** zur Vermischung des Streicherklangs beitragen, sowie zum ausgleichenden Regeln der Streichergruppen verwendet werden und bei zu lautem übrigen Orchester den verdeckten Streicherklang kurzzeitig wieder hörbar machen.

Zur Wiederholung:

Frage: Wie viele Violinen klingen "besser" als 8 Violinen?

Antwort: Na, sicher - viel mehr Violinen: vielleicht 32, wobei kein Streicher im Klang vereinzelt herausfallen darf, auch nicht der Konzertmeister. "Breite" Streicher - als gleichmäßiger "flächiger" Klang - klingen wunderbar. Das kann bei einer Tonaufnahme durch richtiges Hinzumischen von nicht zu nahen Stützmikrofonen und weiteren Hilfsmitteln, wie Raummikrofonen und Nachhall unterstützt werden.

Frage: Wie viele Bässe klingen "besser" als 8 Kontrabässe?

Antwort: Acht Kontrabässe klingen je nach Orchestergröße schon gewaltig. Mehr braucht man nicht, aber man wünscht sich, dass die Basslinie etwas deutlicher und präziser zu hören wäre. "Breite" Bässe klingen schrecklich und ein "flächiger" Klang, wie bei den Violinen ist bestimmt nicht wünschenswert. Bei einer Tonaufnahme kann man die Präzision und die Klarheit der Basskontur erhöhen, indem man **nur ein** Stützmikrofon näher an nur einen Kontrabass stellt. Durch vorsichtiges Hinzumischen dieser Stütze zum Klang der Bässe des Hauptmikrofonsystems kann man eine eindeutigeren und klareren Basslinie erhalten. Anmerkung: Nie den Bass verhallen.

Die Aufgabe der Tonverantwortlichen: Streicher müssen **immer** gut zu hören sein. Streicher sollten auf der Stereobasis gleichmäßig verteilt sein und links und rechts eine gewisse gleiche Nähe haben. Sie müssen "flächig" erscheinen, die richtige Klangfarbe haben und "nach mehr" klingen. Die Basslinie muss dagegen klarer und direkter in der Richtung zu lokalisieren sein, aber dabei nicht unbedingt lauter klingen.